

Tiroler Lech – letzter Wildfluß der Nordalpen

Katastrophengefahr am Streimbach?

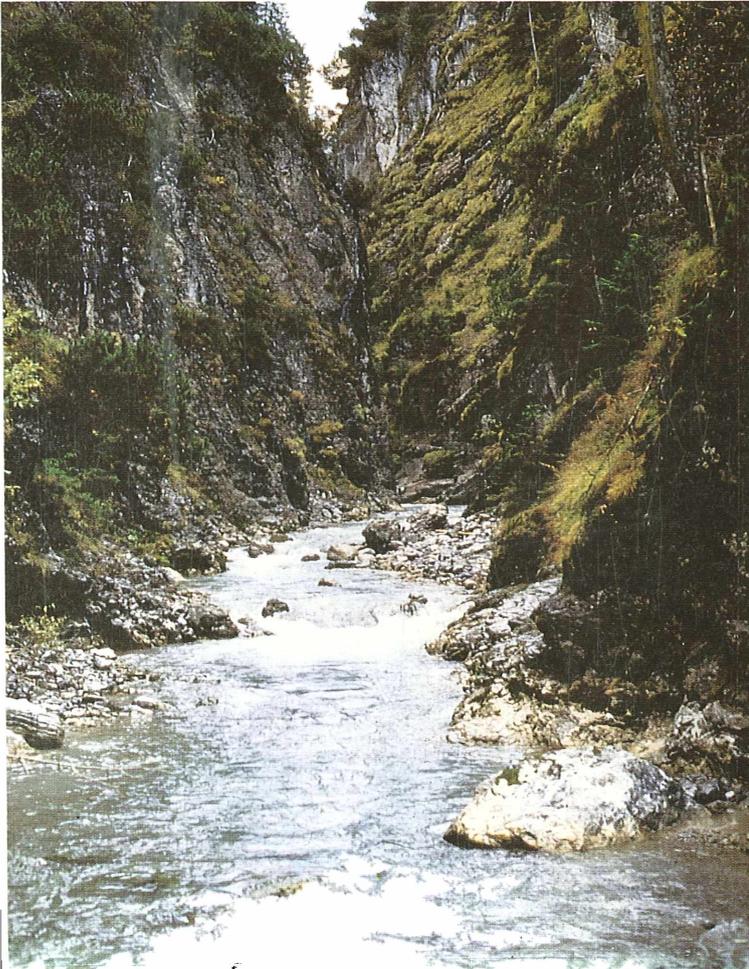
Die Elektrizitätswerke Reutte planen mehrere Wasserkraftwerke am Streimbach (Seitenbach des Lech) welche einen empfindlichen Eingriff in den Geschiebehalt des Streimbachs und Lechs bedeuten. Die Ortschaft Boden würde einem unakzeptablen Risiko ausgesetzt, weshalb die geplanten Kraftwerke für den Wasserbauexperten Dr. Schälchli* indiskutabel sind.

Denn schon 1995 ging der Ortsteil Boden, Gemeinde Pfafflar, haarscharf an einer Katastrophe vorbei. Bis vor die Haustüren schwemmte der schotterreiche Fundeisbach bei einem Hochwasser sein Geröll.

„Durch die geplanten Wasserkraftwerke“, sagt der Schweizer Wasserbauexperte Dr. Ueli Schälchli, „steigt einerseits die Hochwassergefahr für die Brücken im Mündungsbereich um ein Vielfaches, andererseits ist eine ständige Ausbaggerung beim Kraftwerk Oberstufe absolut notwendig“. Die Berechnungen des Elektrizitätswerkes-Reutte beruhen auf verharmlosenden Zahlen, die sträflich ignorieren, daß es am Streimbach mit einem der schotterreichsten Bäche der Alpen zu tun haben.

Die Auswirkungen der geplanten Wasserkraftwerke auf den Geschiebe- und Schotterhaushalt wären mannigfaltig:

Der Bereich der geplanten Staumauer am Streimbach: die Schlucht würde hinter einer 23 m hohen Mauer verschwinden



© A. Baumüller

Das Bachbett trocknet aus

Die Restwasserabgaben von 60 bzw. 120 l/sec. (Winter/Sommer) sind aus morphologischer Sicht als unzureichend einzustufen. Größere Versickerungen müssen angenommen werden. **Das Bachbett – vor allem im Bereich des Schwemmkegels (Mündungsbereich) – trocknet aus!**

Das Geschiebe bleibt liegen

Durch den Kraftwerksbau wird zwischen Hochwasserereignissen kein bzw. nur wenig

Schotter transportiert. Somit wird bei den unnatürlich geringen Abflüssen kaum Geschiebe in den Lech weitertransportiert. **Das Geschiebe bleibt liegen.** Dieser Prozeß hat unter anderem folgende negative Auswirkung:

Die Hochwassergefahr wächst dramatisch

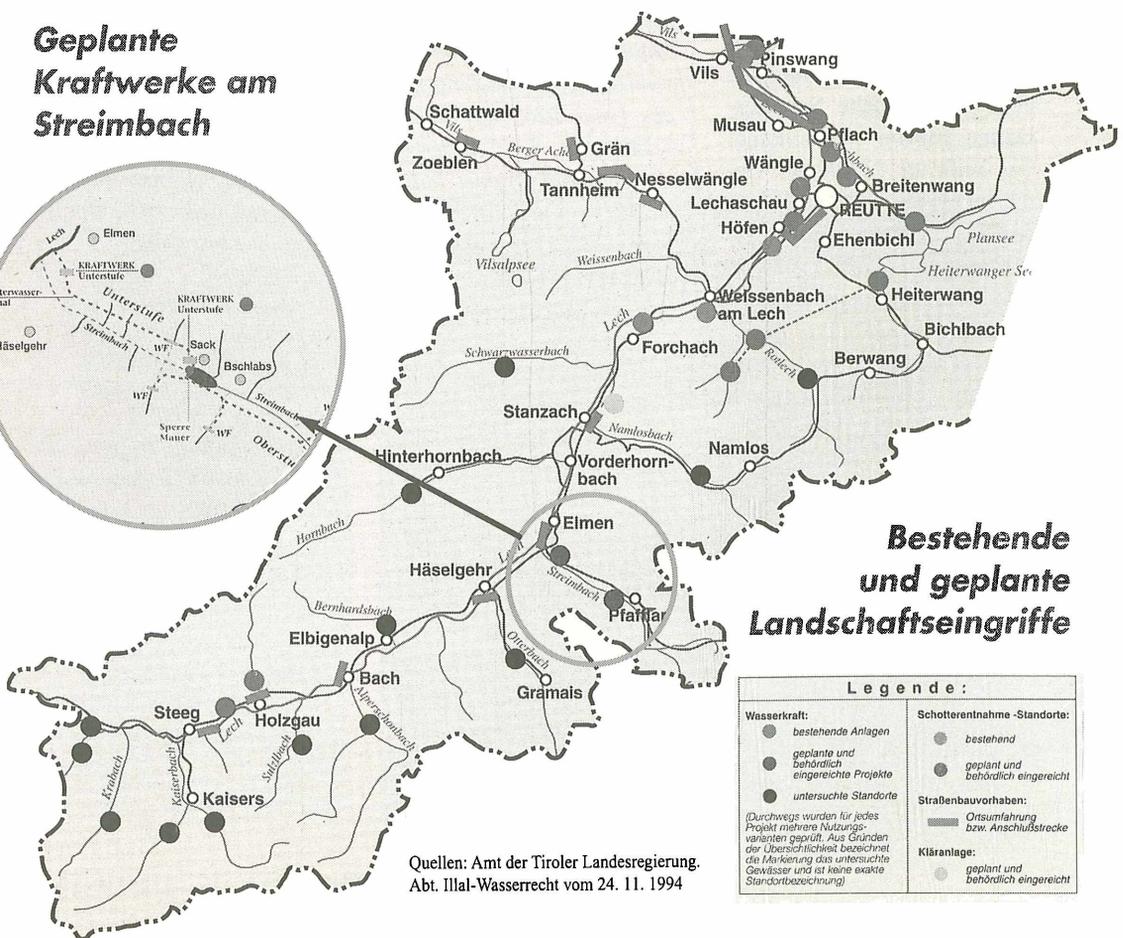
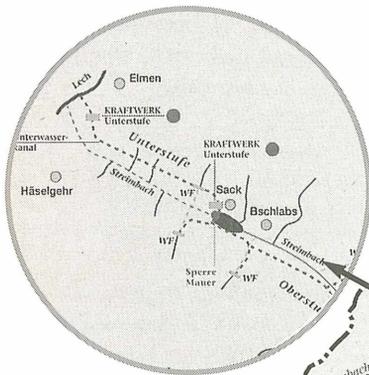
Der größte Teil des Geschiebes bleibt in der Streimbachmündung liegen (speziell direkt am Ausgang der Schluchtstrecke). **Der Streimbach verbaut sich damit praktisch selbst seinen Lauf.** Durch diese

enorme Anhäufung von Schotter muß mit einem Ausbrechen des Baches bei Hochwasser gerechnet werden (nach links oder rechts). In diesem Abschnitt befinden sich zwei Brücken (Lechtaler Bundesstraße und Langlauf- bzw. Radfahrerbrücke). **Durch das Ausbrechen des Baches bzw. durch die verringerte Durchflußkapazität wächst die Hochwassergefahr drastisch!**

Unseriöse Annahmen der Elektrizitätswerke Reutte

Um das zu verhindern, müßte nach dem Kraftwerksbau die im

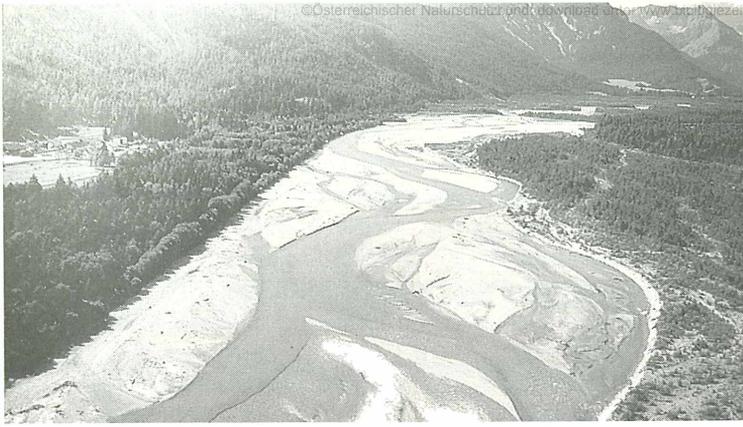
Geplante Kraftwerke am Streimbach



Bestehende und geplante Landschaftseingriffe

Legende:	
Wasserkraft:	Schotterentnahme-Standorte:
● bestehende Anlagen	● bestehend
● geplante und behördlich eingereichte Projekte	● geplant und behördlich eingereicht
● untersuchte Standorte	
Straßenbauvorhaben:	
— Ortsumfahrung bzw. Anschlussstrecke	
Klimaanlage:	
● geplant und behördlich eingereicht	

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung. Abt. Illal-Wasserrecht vom 24. 11. 1994



© A. Vorauer, freigegeben v. BMU

Der Lech mit seinen Schotterbänken – ein Naturparadies

sensiblen Mündungsbereich anfallende Schottermenge regelmäßig ausgebaggert werden. Dr. Ueli Schälchli: „Dabei habe ich – wie die EW Reutte – mit einem Jahresdurchschnitt von 25.000 m³ gerechnet. Man darf aber nicht übersehen, daß im Wasserbau üblicherweise mit zwanzig- bis fünfzigjährigen Hochwasserereignissen kalkuliert wird. **Der Streimbach kann bei Hochwasserspitzen auch die doppelte Schottermenge führen** (Anmerkung: Das heißt um 25.000 m³ Geschiebe mehr – das entspricht dem Fassungsvermögen von ca. 4.000 LKW-Fuhren(!) – als in dem von Elektrizitätswerk angenommenen Projekt). Seriöserweise ist mit Spitzenwerten nicht mit Durchschnittszahlen zu rechnen.“

Unakzeptables Risiko

Das an der Oberstufe geplante **Laufkraftwerk** (Wassersfassung) **reduziert die Was-**

**Dr. Ueli Schälchli ist Wasserbauexperte in der Schweiz und hat im Zuge seiner Tätigkeiten an der ETH Zürich und als selbständiger Unternehmer große Erfahrungen im Wasser- und Kraftwerksbau erworben.*

**TIROLER LECHTAL:
EU-BESCHWERDE
ABGESCHICKT**

*Der WWF Österreich hat im Juli d. J. eine Beschwerde gegen Österreich bei der Europäischen Union eingebracht. **Kerninhalt:** Mißachtung der EU-Naturschutzgesetzgebung durch das Land Tirol, das Bach Ansicht des WWF-Juristen Dr. Bernhard Drumel Teile des Lechtals in das **europäische Schutzgebietssystem „Natura 2000“** (siehe nächste Seite) zu nominieren hat. Drumel: „Allein am Streimbach, dem wichtigsten Seitenbach des Lech, wurden drei Lebensraumtypen – Kalktuffquellen, Alpenrosen-Legföhrengebüsch, Restbestände von Erlen- und Eschenwäldern an Fließgewässern – nachgewiesen, die nach EU-Recht unbedingt zu schützen sind. Genau die würden durch zwei am Streimbach geplante Wasserkraftwerke zerstört.“*

sermenge am Streimbach drastisch. Damit käme es – auch vor allem in diesem Bereich – zu einer erhöhten Ansammlung von Geschiebe. Unter anderem ist damit zu rechnen, daß sich das Bachbett verstärkt hebt und es zu Schotteranlandungen kommt. Die Ortschaft Boden würde einem **unakzeptablen Risiko** ausgesetzt werden – die Hochwassergefahr würde steigen.

Um dieser erhöhten Hochwassergefahr entgegenwirken zu können, ist eine ständige Ausbaggerung beim Kraftwerk Oberstufe notwendig.

*Für eventuelle Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: WWF-Tirol, Mag. Christoph Walder; Dipl.-Ing. Andreas Baumüller, Tel. 0512/573534-0
Arbeitsgemeinschaft Tiroler Lechtal, Karlheinz Baumgartner, Tel. 05633/5476*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Tiroler Lech - letzter Wildfluß der Nordalpen; Katastrophengefahr am Streimbach? 10-12](#)